



**transiturs**



# Angebote in Nürnberg



## transiturs



Stadtführungen

in



München & Nürnberg

Tel.: (0162) 75 15 840

Fax: (03222) 247 958 6

E-Mail: [info@testimon.de](mailto:info@testimon.de)

<http://www.transiturs.de>





## **Inhaltsverzeichnis**


<b>Allgemeines, Organisatorisches, Specials, Preise</b>	<b>S. 3</b>
<b>Referenzen</b>	<b>S. 4</b>
<b>Kontakt</b>	<b>S. 5</b>
<b>Überblick</b>	<b>S. 6</b>
<b>Unsere Angebote</b>	<b>S. 7</b>



## Allgemeines

Die unter dem Namen *transiturs* zusammengefassten Angebote für Stadtführungen in München und Nürnberg und Vorträge haben sich seit 1999 aus unserer Website <http://rijo-research.de>, unserem Blog *teribloG* und den Publikationen und Veranstaltungen des *Verlags testimon* zu einem eigenständigen Arbeitsbereich entwickelt. Die langjährige Beschäftigung mit den jeweiligen Themen begründet unsere inhaltliche Kompetenz, zu der im Laufe der Zeit didaktische und organisatorische Erfahrung mit einem Spektrum, das von Schulklassen bis Senior(inn)engruppen reicht, getreten ist. Die crossmediale Ausrichtung unserer Projekte ermöglicht es zudem den Interessierten, das bei *transiturs* Gesehene und Gehörte anhand virtueller oder gedruckter Publikationen intensiv vor- oder nachzubereiten. Ergänzend zu den Themenveranstaltungen bieten wir für auswärtige Gäste auch allgemeine Einführungen in die jeweilige Stadt(-teil-)geschichte in Führungs- oder Vortragsform an.

## Organisatorisches

Die Dauer einer Stadtführung beträgt zwischen 90 und 120 min. Mit einem -Symbol versehene Themen können auch als Vortrag mit PowerPoint-Präsentation gebucht werden (ca. 90 min.).

Die Exkursionen nach München bzw. Nürnberg sind ganztägig ausgelegt. Bei der Organisation von Tagesfahrten Ihrer Gruppe mit Bus oder Bahn sind wir ebenso gerne behilflich wie bei Hotelbuchungen, Reservierungen in Gaststätten oder dem Eintritt in Museen etc.

## Specials

Bei der Gestaltung unserer Veranstaltungen gehen wir gerne auf Ihre individuellen inhaltlichen Wünsche ein. Zur Entspannung empfiehlt sich beispielsweise die Verbindung einer Themenführung mit einer Shoppingtour, zu der München und Nürnberg ausreichend Gelegenheit geben. Generell bemühen wir uns auch bei der Gestaltung des Begleitprogramms darum, nicht den ausgetretenen Tourist(inn)enpfaden zu folgen. Unsere Ortskenntnis in beiden Städten erschließt unseren Gästen Lokale, Geschäfte und Sehenswürdigkeiten, die nicht in jedem Reiseführer stehen.

## Preise

Bitte fordern Sie unsere aktuelle Preisliste an.



## Referenzen

Die aufgeführten Touren und Vorträge wurden bereits mit folgenden Partner(inne)n realisiert:

- Ärzte für Frieden und soziale Verantwortung (IPPNW) Regionalgruppe Nürnberg-Fürth-Erlangen
- BayernStift, Erlangen
- Collegium Augustinum
- Deutsch-Amerikanisches Institut Nürnberg
- DGB Bildungswerk München
- E.ON Energie München
- Evangelische Jugend Nürnberg
- Evangelisches Bildungswerk Ansbach
- Fachbuchhandlung Karl Rau München
- Feuerwehr Greifenberg
- Freundeskreis der polnischen Literatur Nürnberg
- Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Franken
- Heinrich-Schliemann-Gymnasium Fürth
- Herbert-Wehner-Bildungswerk Dresden
- Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universität Erlangen-Nürnberg
- Jewish Culture Tours Forch (Schweiz)
- Katholische Pfarrgemeinde St. Joseph München
- Katholisches Bildungswerk München
- Kreismuseum Wewelsburg
- Louisiana State University Baton Rouge (USA)
- Meridian-Reisen Nürnberg
- Münchner Volkshochschule
- Neues Gymnasium Nürnberg
- Nürnberger Initiative für Afrika (NIfA)
- Paläontologisches Institut München
- Pflegezentrum Stift am Ludwigstor Nürnberg
- Pro servitio GmbH Nürnberg
- Quartiermanagement Altstadt-Süd Nürnberg
- SJD - Die Falken, Bezirk Franken
- Stadt Nürnberg Bürgermeisteramt



- Stadt Nürnberg Projektbüro
- Studentenverbindung Teutonia München
- Ungarischer Kulturverein/Magyar Kultúregyesület Nürnberg
- Vereinigung der Freunde Münchens e.V.
- Volkshochschule Olching

## Kontakt

Verlag testimon  
transiturs Stadtführungen  
Postfach 11 91 45  
90101 Nürnberg  
Tel.: (0162) 75 15 840  
Fax: (03222) 247 958 6  
E-Mail: info[at]testimon.de

Bis bald, in München oder Nürnberg!

Ihre

*transiturs*



(Grafik: *transiturs*)





## Überblick

*transiturs*-Führungen auf einen Blick:

1. Xenopolis: Der lange Weg von den Nürnberger Gesetzen zur Straße der Menschenrechte
2. Menschen und Rechte
3. Nicht nur Dürer: Nürnbergs Beziehungen zu Ungarn
4. Jüdische Geschichte Nürnbergs bis 1945
5. Vom Klinikleiter zum Heilbehandler: Schicksale jüdischer Ärzte nach 1933
6. Vortrag: „Kvatch mit Sauce“ - Ansichten jüdischer Emigrant(inn)en zur Geschichte und Gegenwart
7. Streichers Triumphzug durch die Stadt: Die lokale Machtergreifung am 9. März 1933
8. Zwangsarbeit in Nürnberg
9. Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
10. Das Loire-Schloss am Dutzendteich: Die Geschichte des Anwesens Dutzendteichstraße 24
11. Die Narben der Stadt: Das ehemalige Spaethsche Firmenareal am Dutzendteich
12. 1933 – 1938
13. Vernichtete Existenzen: Die Arisierung jüdischer Gewerbebetriebe in der Altstadt
14. Ausgeraubt und verschleppt: Die Deportationen der jüdischen Bevölkerung aus Nürnberg seit November 1941
15. Ein-, Aus- und Überblicke: Eine Tour rund um den Nürnberger Jakobsplatz
16. Nach - durch - aus Nürnberg
17. Amis gone home
18. Schicksale Nürnberger Christen und Juden im I. Weltkrieg
19. Mohr & More – Nürnberg & Afrika, damals & heute



20. Grenzenlos: Auf den Spuren Albrecht Dürers durch Nürnberg und München

21. Allmächd, München!

Die *transiturs*-Spaziergänge können auf individuelle Vereinbarung gebucht werden.

---

## **Unsere Angebote**

### **1. Xenopolis: Der lange Weg von den Nürnberger Gesetzen zur Straße der Menschenrechte**

Eine historische Führung mit aktuellen Bezügen zu Orten in der Innenstadt, die an Minderheiten und deren Diskriminierung erinnern – etwa der Zwangsarbeiter(innen) im Zweiten Weltkrieg oder, wie im Fall der Jüdinnen/Juden, Sinti und Roma, durch die Nürnberger Gesetze.

Migrant(inne)n, wie der Grieche Georg Marco oder der Vater Albrecht Dürers, haben in Nürnberg schon lange vor den heutigen Zuwanderungsgesetzen eine Heimat gefunden und im Stadtbild ihre Spuren hinterlassen. Die Wahrnehmung des Fremden in der Vergangenheit wird uns bei unserem Spaziergang ebenso beschäftigen wie die vielfältigen interkulturellen Einflüsse heute.

*Treffpunkt:* Rathausplatz vor der Kugel-Apotheke oder Haltestelle Plärrer (Brunnen)

### **2. Menschen und Rechte**

Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen: Eine Welt-Zeit-Reise auf den Spuren von Kriegern & Künstlern, Angekommenen & Weggegangenen, alten & neuen Nazis quer durch die Altstadt - 500 Jahre Geschichte und 60 Jahre UN-Menschenrechte, nachzulesen in der Zeitschrift *transit nürnberg #2*. Themen, denen wir auf der Spur sind:

Albrecht Dürer der Ältere, Nürnberger Erinnerungskultur zwischen Frankreich, China und Stalingrad, wie in Schweden aus einem Nürnberger ein Amerikaner wurde, 60 Jahre Israel aus der Sicht eines ehemaligen Nürnbergers, afroamerikanische US-Soldaten und ihre Kinder, der Abwehrkampf gegen die NPD in den 1960ern.

*Treffpunkt:* Infotafel am Ölberg (unterhalb der Burg)



### **3. Nicht nur Dürer: Nürnbergs Beziehungen zu Ungarn**

Albrechts Vater kam aus der südungarischen Stadt Gyula. Wir erkunden Stationen seiner Familiengeschichte ebenso wie Spuren der jahrhundertealten Verbindungen von Franken und Magyaren, ob als Kaufleute, Cowboys oder Fußballer.

*Treffpunkt:* Tiergärtnertor, am Dürer-Hasen

### **4. Jüdische Geschichte Nürnbergs bis 1945**

Koexistenz und Intoleranz bestimmten seit dem Hochmittelalter wie Gezeiten die Geschichte der Jüdinnen und Juden in Nürnberg. Unsere Spurensuche in der Innenstadt berücksichtigt auch die allgemeine Lokalgeschichte und führt uns zu den früheren Standorten der Nürnberger Synagogen, Brennpunkten jüdischen Gewerbelebens, etwa dem ehemaligen Hopfenmarkt, aber auch zu Zeichen der Diskriminierung an den Kirchen St. Lorenz und St. Sebald und Stätten der Verfolgung, wie dem Polizeipräsidium und dem Mahnmal an die „Nürnberger Gesetze“.

*Treffpunkt:* Kaiserburg (Freiung) oder Hauptmarkt (Schöner Brunnen)

### **5. Vom Klinikleiter zum Heilbehandler: Schicksale jüdischer Ärzte**

**nach 1933** 

Jüdische Ärztinnen und Ärzte wurden in der NS-Zeit zum Ziel einer infamen Hetze, die sie zunächst ihrer wirtschaftlichen Existenz beraubte und später außer Landes trieb oder zu Opfern der Mordmaschinerie der Nazis werden ließ. Anhand konkreter Lebensläufe veranschaulicht die Führung an historischen Orten diese Entwicklung bis zum endgültigen Zulassungsverbot im September 1938 und lokale jüdische Geschichte seit dem 19. Jahrhundert allgemein.

*Treffpunkt:* Frauentorgraben 49 (AOK Gebäude)





## **6. Vortrag: „Kvatch mit Sauce“ - Ansichten jüdischer Emigrant(inn)en zur Geschichte und Gegenwart**

Der Vortrag gibt die Ergebnisse einer Umfrage wieder, die in den USA, in Israel und in Europa durchgeführt wurde. Angehörige von Familien, die ab 1933 aus Nürnberg, Bayern oder anderen deutschen Regionen fliehen mussten, wurden zu ihren Erfahrungen interviewt:

Wie verlief die Integration in ihre neuen Heimatländer? Welche Bedeutung hat ihre Herkunft für die zweite Generation? Wie sehen sie die Bundesrepublik heute?

Die Antworten auf diese und andere Fragen ermöglichen einen authentischen Einblick in die Gedankenwelt dieser Menschen und geben Anlass zur Reflexion über achtzig Jahre deutsche Geschichte und ihre Auswirkungen auf individuelle Biographien.

## **7. Streichers Triumphzug durch die Stadt: Die lokale Machtergreifung am 9. März 1933**

Lange bevor die Nationalsozialisten offiziell das Rathaus übernahmen, waren die lokalen Vertreter der NSDAP und ihre Sympathisanten in die Strukturen von Verwaltung, Polizei und Justiz eingedrungen, hetzten gegen ihre politischen Gegner wie den liberalen Oberbürgermeister Hermann Luppe und die jüdischen Nürnberger(innen) und hatten sich einen festen Wähler(innen)stamm geschaffen.

Die Führung folgt dem Weg, den der durch das Hissen der Hakenkreuzfahne an öffentlichen Gebäuden in ganz Bayern sichtbar vollzogene Staatsstreich der Nazis durch Nürnberg nahm. Begleitet wurden sie dabei von einer begeisterten Menschenmenge. Dieser denkwürdige Tag war zugleich der Auftakt zu einem Kapitel der Stadtgeschichte, an dessen Ende der Holocaust und die totale Zerstörung standen.

*Treffpunkt: Spittlertorturm (Ludwigstraße)*

## **8. Zwangsarbeit in Nürnberg**

Wie sah der Alltag der Zwangsarbeiter(innen) in der Großstadt aus? Welche persönlichen Erfahrungen machten sie mit der Bevölkerung? Wie erlebten sie hier den Krieg? Diese und andere Fragen beantwortet die Stadtführung zwischen dem Mahnmal am Plärrer und dem Hauptbahnhof anhand der authentischen Berichte Betroffener, wie dem beeindruckenden Tagebuch des un-



garischen KZ-Häftlings Ágnes Rózsa „Solange ich lebe, hoffe ich“ und der Autobiografie „Die steinerne Rose“ der Polin Barbara Ostyn.

*Treffpunkt:* Haltestelle Plärrer (Brunnen)



## **9. Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände**

Von 1933 bis 1938 war Nürnberg als „Stadt der Reichsparteitage“ eine der Hauptstädte des braunen Kults, in der die Nationalsozialisten ihre jährlichen Massenrituale inszenierten. Nach dem Besuch des „Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände“ in der Kongresshalle erkunden wir das weitläufige Areal, um uns einen Eindruck von der heutigen Wirkung seiner erhaltenen Baulichkeiten zu verschaffen.

*Treffpunkt:* Eingang Dokumentationszentrum (Bayernstraße 110)

## **10. Das Loire-Schloss am Dutzendteich: Die Geschichte des Anwesens Dutzendteichstraße 24**

Anhand des Gebäudes und des umgebenden Parks wird die jüngere Nürnberger Stadtgeschichte konzentriert greifbar: Erbaut als prachtvolle Fabrikantenvilla im Stile eines französischen Adelssitzes bot es später den architektonischen Rahmen für eine NS-Dienststelle, den ersten amerikanischen Jugendclub, ein katholisches Priesterseminar und schließlich bis 1999 ein Internat. Nach zehnjähriger Diskussion über die weitere Nutzung befindet sich heute dort das Zentrum für Bildung, Erziehung, Sport und Gesundheit.

*Treffpunkt:* Haltestelle „Dutzendteich“ der Straßenbahnlinie 6, Ecke Dutzendteich-/Bayernstraße



## **11. Die Narben der Stadt: Das ehemalige Spaethsche Firmenareal am Dutzendteich**

Johann Wilhelm Späth war der Gründer der ersten Nürnberger Maschinenfabrik im 19. Jahrhundert und war ab 1825 mit seiner Firma am Dutzendteich ansässig.

Exponiert durch seine verkehrstechnische Bedeutung und seine Nähe zu Dutzendteich und Reichsparteitagsgelände unterlag das Gelände wechselnden Nutzungen, in denen sich ein Stück Nürnberger Stadtgeschichte spiegelt. Dieser Geschichte und ihren städtebaulichen Ergebnissen wollen wir in unserem Rundgang nachgehen.

Hart prallen hier die Relikte von Gründerzeit, NS-Stadtplanung und Nachkriegsarchitektur aufeinander; ein städtebauliches Vakuum, zu dessen Auflösung auch jüngste Baumaßnahmen im Umfeld des NS-Dokumentationszentrums nichts beigetragen haben.

*Treffpunkt:* Haltestelle „Dutzendteich“ der Straßenbahnlinie 6, Ecke Dutzendteich-/Bayernstraße

## **12. 1933 – 1938**

Eine Tour durch Nürnberg, deren Stationen sich an den Ereignissen der Jahre 1933 bis 1938 orientieren. Sie zeigen, was die Schlagwörter „Machtergreifung“, „Arisierung“ oder „Kristallnacht“ konkret vor Ort bedeuteten. Aufgesucht werden Täter- und Opferorte, im Mittelpunkt stehen die Biografien von Verfolgern und Verfolgten.

*Treffpunkt:* Jakobsplatz (vor dem Polizeipräsidium Nürnberg)





### **13. Vernichtete Existenzen: Die Arisierung jüdischer Gewerbebetriebe in der Altstadt**

Anhand konkreter Beispiele wird versucht, Ablauf und Konsequenzen der Vorgänge greifbar zu machen, die unter dem Schlagwort „Arisierung“ zusammengefasst werden. Im Mittelpunkt stehen Akteure, Profiteure und Opfer der von Staat, Stadt, Partei und Wirtschaftsvereinigungen organisierten Plünderung jüdischen Eigentums. Ebenfalls thematisiert wird der langwierige Prozess der „Wiedergutmachung“ des geschehenen Unrechts, die wie die Entnazifizierung nicht zu den Ruhmesblättern deutscher Nachkriegsgeschichte gehört.

*Treffpunkt:* Willy-Brandt-Platz (Skulptur)

### **14. Ausgeraubt und verschleppt: Die Deportationen der jüdischen Bevölkerung aus Nürnberg seit November 1941**

Die Verschleppung der jüdischen Nürnbergerinnen und Nürnberger in drei großen Schüben seit dem Spätherbst 1941 bildete den Endpunkt ihrer Verfolgung durch die Nazis; zuvor verloren sie auch noch den letzten Rest ihrer Habe. Die wenigen, die die Lager in Mittel- und Osteuropa überlebten, wanderten nach ihrer Befreiung meist in die USA und nach Israel aus. Auf der Führung soll versucht werden, diese Abläufe anhand konkreter Biografien nachvollziehbar zu machen.

*Treffpunkt:* vor dem Anwesen Johannisstraße 17

Zu dem Thema „Verfolgung und Überleben der Jüdinnen und Juden seit 1933“ werden noch drei Stadtteilspaziergänge angeboten. Anhand konkreter Fälle sollen dabei die Konsequenzen der auf Verdrängung, Vertreibung und Vernichtung abzielenden Politik der Nazis veranschaulicht werden. Besonderes Augenmerk gilt dabei stets den Schicksalen der Opfer der Verschleppungsaktionen und den Geschichten der Täter.

**Spaziergang 1:** Führung zur Geschichte der Deportation nach Riga-Jungfernhof (1941) am Beispiel von Bewohner(inne)n der Gegend um die Virchowstraße und den Stadtpark.

*Treffpunkt:* Ecke Äußere Bayreuther/Virchowstraße

**Spaziergang 2:** Führung zur Geschichte der Deportation nach Izbica (1942) mit dem Schwerpunkt rund um die Rosenau und die Hochstraße.



*Treffpunkt:* Prateranlage/Spittlertorgraben

**Spaziergang 3:** Führung zur Geschichte der Deportationen nach Theresienstadt (erstmalig 1942) durch die Nordstadt.

*Treffpunkt:* Ecke Pirckheimer-/Hastverstraße

## **15. Ein-, Aus- und Überblicke: Eine Tour rund um den Nürnberger Jakobsplatz**

Dieser Rundgang bietet Geschichte und Geschichten für alle zum Kennen lernen in dem abwechslungsreichen Viertel zwischen Stadtmauer und Weißem Turm. Die geheimnisvollen Zeichen an den Mauern der Schlotfegergasse werden entschlüsselt, sehenswerte Innenhöfe gezeigt, die Geschichte des Deutschordens erläutert oder der Frage nachgegangen, warum der Neptunbrunnen noch nicht auf dem Jakobsplatz steht. Daneben wird auf die neuesten städtebaulichen Veränderungen in dem Quartier eingegangen.

*Treffpunkt:* Jakobsplatz (Elisabethkirche)

## **16. Nach - durch - aus Nürnberg**

Zugereiste, Hängengebliebene, Durchgegangene: Es gibt zahllose Lebenswege, die sich im Laufe der Jahrhunderte in Nürnberg kreuzten. Auf der Führung wird an den jeweiligen Schauplätzen von berühmten und weniger berühmten Menschen - Rein-, In- und Rausländern - erzählt, in deren Erinnerungen Nürnberg mit Liebe, Hass, Erfolg oder Niederlage verbunden ist. Lassen Sie sich überraschen!

*Treffpunkt:* Fleischbrücke (Ochse)

## **17. Amis gone home**

Die zweiteilige Führungstour durch die Altstadt und rund um den Dutzendteich informiert an den historischen Schauplätzen anhand von Zeitzeug(inn)enberichten, authentischen Quellen und historischen Fotos über die fünfzigjährige US-Präsenz in Nürnberg. Die jeweiligen Routen können auch einzeln gebucht werden.





Spezielles Angebot für Gruppen: Eine Bustour - USA! auf den Spuren der Amis durch die Stadt.

## **Altstadt**

Am 21. April 1945 begann mit ihrer Siegesparade auf dem Hauptmarkt die Präsenz der U.S. Army in Nürnberg. Tausende von Amerikaner(inne)n lernten so als G.I.s und ihre Angehörige die Stadt kennen.

Was blieb ihnen von Nürnberg in Erinnerung, wo hinterließen sie ihre Spuren, was dachte die Bevölkerung über sie? Auf der ersten Etappe unserer Führung gehen wir diesen Fragen anhand authentischer Zeitzeug(inn)enberichte und historischer Fotos in der Innenstadt nach - und finden nicht nur die Geschichte(n) von „G.I. Joe“, sondern auch von Danny Kaye, Peter Frankenfeld und Spencer Tracy.

*Treffpunkt:* Fleischbrücke (Ochse)

## **Rund um den Dutzendteich/Südstadt**

„Merrell Barracks“, „GYA Home“, „Soldiers Field“: Nach dem Abzug der US-Armee wissen nur noch Eingeweihte, welche Baulichkeiten sich hinter diesen Namen heute verbergen. Es waren die Orte, wo man erstmals die Musik von Bill Haley hörte oder ein American-Football-Spiel stattfand. Gleichzeitig stehen sie stellvertretend für den Teil der Stadt, den die hier stationierten amerikanischen Soldaten im Gedächtnis behielten, weil sie hier kaserniert waren, mit ihren „Frauleins“ spazieren gingen oder die Relikte des Reichsparteitagsgeländes bestaunten. Auch in diesem Rundgang lassen wir diese Zeit in Berichten und Bildern wieder lebendig werden.

*Treffpunkt:* Hiroshimaplatz/Ecke Frankenstraße







## **18. Schicksale Nürnberger Christen und Juden im I. Weltkrieg**

Der I. Weltkrieg war die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts, die über Verdun und Versailles nach Stalingrad und Auschwitz führte. Auch in Nürnberg griffen seine Ereignisse tief in das Leben der Menschen ein. Die Stationen der Tour durch die östliche Innenstadt rund um das Prinzregentenufer schildern die individuellen Folgen für die Kriegsteilnehmer und ihre Familien von 1914 bis 1918 und die Entwicklung danach.

*Treffpunkt:* Eingang Melanchthon Gymnasium, Äußere Sulzbacher Straße 32

## **19. Mohr & More – Nürnberg & Afrika, damals & heute**

Die Tour spannt in informativ unterhaltsamer Weise einen weiten Bogen von den frühesten Berührungspunkten zu Zeiten Albrecht Dürers über die Teilnahme von Nürnberger Soldaten an den Kolonialkriegen in Deutsch-Südwestafrika, den auf dem Johannfriedhof ruhenden Afrikaforscher Dr. Richard Kandt bis zur Präsenz von Afroamerikanern nach 1945 in die Gegenwart.

*Treffpunkt:* Eingang Klara Kirche

## **20. Grenzenlos: Auf den Spuren Albrecht Dürers durch Nürnberg und München**

Seine Familie stammte aus Ungarn, seine Geburtsstadt war ein internationales Nachrichten- und Verkehrszentrum, er selbst liebte Italien und reiste in die Niederlande, ein Bruder wurde mit seiner Hilfe Hofmaler im polnischen Krakau: Leben und Werk Albrecht Dürers zeigen, dass Interkultur keine Erfindung des 21. Jahrhunderts ist.

Wir besuchen Nürnberg, wo Dürer wirkte und zu seinen Lebzeiten Menschen und Ideen aus der ganzen damals bekannten Welt zusammenkamen, um den Meister zu inspirieren.

Als Residenz der kunstsinnigen Wittelsbacher, bayerische Landeshauptstadt und europäische Metropole der Malerei hatte auch München einen wichtigen Anteil am Nachruhm Albrecht Dürers. Von Kurfürst Maximilian I. bis König Ludwig I. gab es immer wieder Verehrer seines Schaffens, die dazu beitrugen, dass sich einige seiner wichtigsten Gemälde hier befinden. Wir begegnen ihnen in der Alten Pinakothek, rekonstruieren aber auch ihren Weg an die Isar und seine geschichtlichen und weltanschaulichen Aspekte.



Die Verbindungen Dürers zu München, denen wir folgen werden, gehen aber noch weiter: Seine Begeisterung für die griechisch-römische Antike begründete eine Tradition, die bis zum aus dem Stadtbild nicht wegzudenkenden Klassizismus Klenzes reicht, seine künstlerische Wirkung zeigt sich augenfällig in der Malschule der Nazarener. Selbst in der bayerischen Innenpolitik hinterlässt das Malergenie von Weltgeltung seine Spuren mit der Frage, wer sein Werk für sich beanspruchen darf, Franken oder der Freistaat.

Die Dürerführung in den beiden Städten kann auch separat gebucht werden. Die Dürerinformationen über die jeweilige andere Stadt gibt *transiturs* durch Einführung und kleine Referate zwischen den Stationen.

*Treffpunkt:* n.V.

## **20. Allmächt, München!**

Geben Sie es ruhig zu: Auch Sie waren schon einmal in der Landeshauptstadt, vermutlich sogar freiwillig. Unbekannt geblieben ist Ihnen dabei wahrscheinlich die wichtige Rolle, die Ober-, Unter- und Mittelfranken z.B. als Künstler, Architekten, Musiker, Politiker und Beamte beim Aufstieg Münchens zur Metropole spielten - und noch spielen! Und Sie haben vielleicht einige Ecken der Stadt noch nicht gesehen, die die Einheimischen als Insidertipp für gutes Essen, Einkaufen oder einfach in Ruhe ein Bier Trinken nicht jedem „Zugroasten“ verraten. Wenn dem so ist, dann lade ich Sie zu einer ganztägigen Expedition in das gar nicht so feindliche Ausland südlich der Donau ein, um diese Wissenslücken mit einem Schuss allgemeiner Stadtgeschichte und Highlights wie den drei Pinakotheken zu schließen.

---